

Inhalt

Vorwort	XIX
Dankwort	XXI
Einleitung	1
1 Die universale Bedeutung der Theologien von Karl Rahner, Wolfhart Pannenberg und Johannes Zizioulas	6
2 Die Anthropologien von Karl Rahner, Wolfhart Pannenberg und Johannes Zizioulas als einflussreiche Anthropologien des 20. Jhds	12
2.1 Die zentrale Stellung der Anthropologie in Karl Rahners Theologie	12
2.2 Die zentrale Stellung der Anthropologie in Wolfhart Pannenegs Theologie	14
2.3 Die zentrale Stellung der Anthropologie in Johannes Zizioulas' Theologie	17
3 Stand der Forschung hinsichtlich der theologischen Anthropologien von K. Rahner, W. Pannenberg und J. Zizioulas	18
3.1 Stand der K. Rahner-Forschung. Ein Überblick	18
3.1.1 Einführungen in seine Theologie	19
3.1.2 Das philosophisch-theologische Denken Rahners: Untersuchungen seiner transzendentalen Methode und seines philosophischen Horizontes	20
3.1.3 Das theologisch-philosophische Denken Rahners ...	22
3.1.3.1 Anthropologie	22
3.1.3.2 Personbegriff	24
3.1.3.3 Gnadentheologie und Spiritualität	26
3.1.3.4 „Anonymes Christentum“	28
3.1.3.5 Soteriologie	29
3.1.3.6 Christologische Anthropologie	30
3.1.4 Die zentralen Kritiken der theologischen Anthropologie Rahners	33

3.2	Stand der Forschung hinsichtlich der Anthropologie Pannenberg's	34
3.2.1	Der Zusammenhang von Anthropologie und Trinitätslehre	34
3.2.1.1	Die Verbindung des anthropologischen Personbegriffs mit der Trinitätslehre	34
3.2.1.2	Die eschatologische Dimension der Anthropologie	36
3.2.2	Kritik des biologischen Menschenbildes	37
3.2.3	Die philosophische Anthropologie	38
3.3	Stand der Forschung hinsichtlich der Anthropologie J. Zizioulas'	40
3.3.1	Analyse der Grundelemente des anthropologischen Denkens von Zizioulas	40
3.3.1.1	Trinitätstheologische Verankerung der Anthropologie Zizioulas'	40
3.3.1.2	Die liturgisch-asketische Dimension des Menschseins	42
3.3.1.3	Die ekklesiologische Anthropologie	42
3.3.2	Kritische Auseinandersetzungen mit der Theologie Zizioulas	43
3.3.2.1	Kritik an Zizioulas' Dualismus Person-Individuum	44
3.3.2.2	Infragestellung Zizioulas' Position als treuer Vertreter der patristischen Theologie	45
3.3.2.3	Kritik an Zizioulas' hierarchischem Bild der Gemeinschaft	46
3.3.2.4	Die sozialetische und politische Schwäche von Zizioulas' Ontologie der Person	46
4	Struktur der Arbeit	47

A

Die protologischen Anthropologien von Karl Rahner, Wolfhart Pannenberg und Johannes Zizioulas	51
--	-----------

I

Karl Rahners protologische Anthropologie als <i>Anthropologie im Rahmen eines evolutiven Weltbildes</i>	51
--	-----------

1	Der Mensch innerhalb einer evolutiven Weltanschauung. Der Mensch als „Selbsttranszendenz der lebendigen Materie“	52
1.1	Die evolutive Deutung des Werdens als aktive Selbsttranszendenz	53

1.2	Einheit von Geist und Materie als Ausgangspunkt einer ökologischen Anthropologie	57
1.2.1	Die ontologische Leib-Seele-Einheit des Menschen	59
1.2.1.1	Einheit im Ursprung	59
1.2.1.2	Einheit in der gemeinsamen Geschichte	60
1.2.1.3	Einheit in der Vollendung, Einheit im Ziel	61
1.2.2	Ablehnung des Platonismus und der akzidentellen Einheit Leib-Seele	62
2	Alttestamentarische Daten der theologischen Anthropologie	65
2.1	Die Geschaffenheit des Menschen	65
2.2	Der Mensch als עֶפֶר מִן־הָאָדָמָה – Staub (von) der Erde (Gen 2,7)	66
3	Rahners Entwicklung hinsichtlich seines Verständnisses der Seele: Von der Unsterblichkeit der Seele zum ganzheitlichen Tod	67
4	Die Würde des Menschen: imago Dei und capax infiniti	71
5	Homo naturaliter religiosus oder die übernatürlich finalisierte Natur des Menschen	78
5.1	Die Sakralität des Menschseins	80
5.2	Pneumatologische Auffassung der materiellen Wirklichkeit	82
5.3	Kritik der apriorischen Heiligkeit des menschlichen Subjekts und das Problem der Freiheit	83
6	Der Mensch als ekstatisch-wachsendes Wesen. Grundzug der metaphysischen Anthropologie Rahners	86
6.1	Rahners patristische Wurzeln hinsichtlich der metaphysischen Dynamik des Menschen	86
6.2	Von der Mystik der Vereinigung mit Gott zur Metaphysik des distanzvoraussetzenden Hörens	94
6.3	Die erkenntnistheoretische metaphysische Dynamik des Menschseins	95
6.4	Der Mensch als geistlich wachsendes Wesen	101
6.5	Der Mensch als vorgreifende Selbsttranszendenz ...	102
6.6	Kritische Auseinandersetzung mit Rahners Auffassung des Menschen als „Ort der Transzendenz“ und dynamische Potenz für die Offenbarung Gottes	104

7	Der Mensch als intersubjektiv-geschichtliches Wesen?	107
8	Der Mensch als Sünder. Kritische Anmerkungen zu Rahners Verständnis der Erbsünde	114

II

Wolfhart Pannenberg's protologische Anthropologie als Anthropologie im Rahmen einer eschatologischen Ontologie 122

1	Die pneumatologische Grundstruktur der Anthropologie: Die ekstatische Dimension der menschlichen Person	122
1.1	Der Geist Gottes und die Konstitution des Menschen	122
1.1.1	Die Welt- und Zukunftsoffenheit des Menschen	123
1.1.2	Kosmische Selbsttranszendenz durch den Geist Gottes	124
1.1.3	Geist Gottes und Bewusstsein	126
1.2	Geist und Evolution	129
2	Eschatologische Dynamik des Menschseins aufgrund der Geschichtlichkeit der Wirklichkeit: die Wirklichkeit als Geschichte und die Geschichte als Offenbarung Gottes	132
2.1	Geschichte als principium individuationis des Menschen	136
2.2	Kritische Anmerkungen zu Pannenberg's Ablehnung der Urstandlehre	140
3	Die Sonderstellung des Menschen	140
3.1	Die werdende Gottebenbildlichkeit	141
3.2	Der Herrschaftsauftrag	145
3.3	Die Personenwürde des Menschen	147
3.3.1	Dekonstruktion des transzendentalen Subjektbegriffs	150
3.3.2	Gründe für die Ablehnung der transzendentalen, vorgegebenen Subjektivität	152
3.3.2.1	Die soziale Dimension des Bewusstseins	152
3.3.2.2	„Die Konstitution des Ich aus der Beziehung zum Du“ (AtP, 173)	153
3.3.2.3	Die Temporalität der menschlichen Person	154
3.3.2.4	Vorrang des Gegenstandsbewusstseins vor dem Selbstbewusstsein	154

<i>Inhalt</i>	XI
3.3.2.5 Die Intersubjektivität	154
4 Homo naturaliter religiosus – imago Dei als eschatologische Bestimmung des Menschen	155
4.1 Die Frage nach Gott als eine notwendig-ontologische Angewiesenheit des menschlichen Daseins auf Gott	158
4.2 Der Mensch als Vorgriff	161
4.3 Der Mensch als Wesen der Sprache, der Phantasie und der Hoffnung	166
4.4 Homo technicus und homo eschatologicus.....	169
4.5 Der Mensch als selbständiges Geschöpf und Werk des trinitarischen Gottes	170
5 Homo peccator – der sündhafte Mensch	171
5.1 Die anthropologische Radikalität und Universalität der Sünde	171
5.2 Zum Stand der Forschung hinsichtlich der sündhaften Natur des Menschen	175
5.3 Sünde und Verhalten des Menschen. Sünde als Zerrissenheit des menschlichen Daseins und verkehrte Identität	177
5.4 Sünde als Selbstverfehlung und Entfremdung	179
5.5 Sünde als Schuld. Verantwortung ohne liberum arbitrium?	181
5.6 Sünde und Aggression	182
5.7 Sünde und Tod. Theologie des Todes	186
5.8 Sünde und Freiheit des Menschen	188
III	
Johannes Zizioulas' protologische Anthropologie als Anthropologie im Rahmen der Trinitätslehre und der Ekklesiologie	193
1 Überwindung des sabellianischen Personbegriffs ...	194
2 Anthropologische Konsequenzen des trinitarischen Personbegriffs	198
2.1 Die Person hat Vorrang vor der Natur und ist etwas Primäres in der Existenz	198
2.2 Die Person ist einmalig	201
2.3 Die Person existiert nur in der Gemeinschaft	203

3	Relationale Ontologie als Ablehnung des Individualismus und als Schlüssel der Anthropologie	204
4	Imago Dei als imago trinitatis	205
4.1	Der Mensch als Geschenk Gottes	207
4.2	Der Ruf Gottes als Grund der menschlichen Existenz	208
4.3	Der Mensch als „Anderssein in Gemeinschaft und Gemeinschaft im Anderssein“	210
4.4	Der Mensch als Freiheit	213
4.5	Der Mensch als kreatives und geschichtliches Wesen	215
4.6	Der Mensch als τρόπος ὑπάρξεως	216
5	Die eschatologische Dimension der imago Dei	217
6	Die Bestimmung des Menschen	221
6.1	Die biologische Verwandtschaft von Mensch und Tier	221
6.2	Die Verwandtschaft mit Gott	222
6.3	Die mikrokosmische und priesterliche Funktion des Menschen	223
7	Die Leiblichkeit des Menschen	227
8	Der Sündenfall	231
8.1	Egoismus	232
8.2	Versklavung	233
8.3	Apostasis und Diastasis	233
8.4	„Angst vor dem Anderen“	234
8.5	Dichotomie zwischen Liebe und Erkenntnis	235
8.6	Der Tod	235

IV

Zusammenfassender Vergleich der protologischen Anthropologien K. Rahners, W. Pannenberg und J. Zizioulas'. Impulse für ein ökumenisches Menschenbild auf der Basis der Konvergenzen der drei protologischen Anthropologien		239
1	Anthropozentrische Theologien	239
2	Anthropologien im Dialog mit der Naturwissenschaft	240

3	Patristisch orientierte Anthropologien	242
4	Universalien der <i>conditio humana</i> als Fundament der ökumenischen Anthropologie	243
4.1	Der Mensch als Geschöpf Gottes	243
4.2	Die Würde des Menschen (<i>dignitas humana</i>)	245
4.3	<i>Imago Dei</i>	247
4.4	Der Mensch als gemeinschaftliches und gesellschaftliches Wesen	248
4.5	Die Menschen als gleichberechtigte Wesen	250
4.6	Der Mensch als Mysterium – <i>homo ineffabile</i>	251
4.7	Der Mensch als das biologisch sterbliche, vergängliche Wesen	253
4.8	Der Mensch als das sprachbegabte Wesen	258
4.9	Der Mensch als Mängelwesen – <i>homo peccator</i>	260
4.10	Der Mensch als freies und verantwortliches Wesen	264
4.11	Der Mensch als geschichtliches Wesen	267
4.12	<i>Homo religiosus</i>	269
4.13	Der Mensch als das Wesen mit Gefühlen	272
4.14	Der Mensch als Schöpfer der Kultur	274
5	Protologische Anthropologie in eschatologischer Perspektive	276

B

Die Anthropologien Karl Rahners, Wolfhart Pannenberg und Johannes Zizioulas' in soteriologischer Perspektive ..	282
--	------------

I

Karl Rahners Anthropologie in soteriologischer Perspektive	282
1 Soteriologie der Heilsermöglichung	282
1.1 Rahners transzendente Christologie	282
1.2 Grundaspekte der Erlösung	286
1.2.1 Erlösung durch die Inkarnation und die darin eingeschlossene Verwandtschaft mit Christus	286
1.2.2 Erlösung durch das Kreuz	287
1.2.3 Erlösung durch die Selbstmitteilung des Heiligen Geistes	289

1.2.4	Karl Rahners Verständnis des Heils als Vergöttlichung	290
1.2.5	Die christologische und pneumatologische Dimension der Vergöttlichung	291
2	Soteriologie der Heilszueignung	294
2.1	Heil durch Glaube, Hoffnung und Liebe	294
2.1.1	Die gesellschaftliche Relevanz des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe	297
2.1.2	Das Kreuz Christi als Bestimmung des christlichen Daseinsvollzugs	298
2.1.3	Der heilsame, anonyme und faktische Glaube	299
2.2	Der ekklesiologisch-sakramentale Aspekt des Heils	304
2.2.1	Die interpersonale Dimension des Heils	307
2.2.2	Heil extra ecclesiam	309
2.2.3	Dynamisches Heilsverständnis – „Die Liebe strebt nach mehr“ (9, 515)	311
2.3	Kritik an Rahners transzendentaler Soteriologie	312
2.3.1	Probleme der Christologie Rahners im Hinblick auf das Verständnis des Menschen	312
2.3.2	Das Scheitern der Unio hypostatica in ihrer Rolle für die transzendente Anthropologie	316
2.3.3	Doketische Freiheit – Probleme in Rahners Konzeption der Selbstmitteilung Gottes	317
2.3.4	Pneumatologisches Verständnis der Freiheit	322

II

Wolfhart Pannenberg's Anthropologie in soteriologischer Perspektive	324	
I	Relationale und eschatologische Soteriologie der Heilsermöglichung	324
1.1	Die christologische Dimension des Heils	324
1.2	Die soteriologische Bedeutung der Person und der Geschichte Jesu Christi	325
1.2.1	Christologie „von unten“ und „von oben“	325
1.2.2	Die soteriologische Bedeutung der Lebensgeschichte, des Todes und der Auferstehung Jesus Christi ..	331
1.2.3	Das Kreuz Christi als Stellvertretung, Sühne, Versöhnung und paradigmatische Erscheinung der Sohnschaft	333

1.2.3.1	Das Kreuz Christi als inklusive Stellvertretung	334
1.2.3.2	Das Kreuz Christi als Sühne für die Sünden der Menschheit und als Versöhnungsgeschehen	335
1.2.3.3	Das Kreuz Christi als paradigmatische Offenbarung der Sohnschaft	337
1.3	Würdigung und Kritik der Soteriologie Pannenburgs	340
1.3.1	Würdigung der Soteriologie	340
1.3.2	Kritik an Pannenburgs Soteriologie	341
2	Soteriologie der Heilszueignung	344
2.1	Selbsttranszendierendes Selbstsein und Identität durch Glaube, Hoffnung und Liebe	344
2.1.1	Die interdependente Einheit von Glaube, Hoffnung und Liebe	344
2.1.2	Der Glaube als Neukonstitution personaler Identität	345
2.1.3	Die Hoffnung als ekstatische Selbstüberschreitung	347
2.1.4	Die Liebe als seinshafte Erhebung zum göttlichen Leben	349
2.2	Die ekklesiologische Dimension des Heils	352
2.2.1	Die Taufe als Konstitutionsakt christlicher Identität	352
2.2.2	Das Herrenmahl als Antizipation des eschatologischen Heils	356
2.3	Erwählung und Sendung als Grundkategorien für die Erneuerung der Gesellschaft	358
2.3.1	Erwählungs- und Sendungsbewusstsein als Antizipation der eschatologischen Identität	358
2.3.2	Erwählungsbewusstsein als Verantwortungsbewusstsein	360
2.4	Pannenburgs Verständnis des Heils	361
2.4.1	Eschatologisches Heilsverständnis	361
2.4.2	Das Heil als Gotteskindschaft	364
2.5	Kritik und Würdigung von Pannenburgs Soteriologie	365
2.5.1	Kritik an der Erwählungslehre Pannenburgs	365
2.5.1.1	Die deterministische Gefahr der Prädestination	365
2.5.1.2	Problemverschiebung hinsichtlich der Erwählung	366
2.5.2	Würdigung der Erwählungslehre Pannenburgs	366
2.5.2.1	Ablehnung des Determinismus und der doppelten Prädestination	366
2.5.2.2	Bewusstmachung des Handelns Gottes in der Geschichte	367

2.5.2.3	Überwindung des Individualismus der traditionellen Prädestinationslehre	368
2.5.2.4	Vermeidung eines stolzen Erwählungsbewusstseins durch die Berücksichtigung der Gnade Gottes	368
2.5.2.5	Pannenberg's Soteriologie als Fundament einer politischen Ethik des Friedens	368

III

Johannes Zizioulas' Anthropologie in soteriologischer Perspektive	371
1 Soteriologie der Heilsermöglichung	371
1.1 Das Christusereignis als Teil der Ökonomie der Heiligen Dreieinigkeit	373
1.2 Die pneumatologische Christologie als Basis der Anthropologie Zizioulas'	375
1.3 Die pneumatologische Dimension des Heils	379
1.4 Das soteriologische Werk Christi	381
1.4.1 Die Menschwerdung des Logos	381
1.4.2 Christus – der eschatologische Mensch (ἔσχατος Adam, 1 Kor 15,45)	382
1.4.3 Christus trägt die Fülle der Gottheit in seiner Person	383
1.4.4 Christus als Weg zur Gotteserkenntnis. Die eucharistische Wahrheit der Existenz	384
1.4.5 Christus als Wahrheit und Gemeinschaft	386
2 Soteriologie der Heilszueignung	389
2.1 Der Mensch als ekklesiale Hypostase – „Katholische Anthropologie“	389
2.2 Sakramentale Soteriologie: Taufe und Abendmahl ..	391
2.2.1 Die Taufe	391
2.2.2 Die Eucharistie	392
2.3 Liturgische Anthropologie – liturgische Dimension der Soteriologie	398
2.4 Die Heilszueignung durch Glaube, Freiheit, Liebe und Askese	403
2.4.1 Heil durch Glauben	403
2.4.2 Heil durch Freiheit	405
2.4.3 Heil durch Liebe	406
2.4.4 Heil durch Askese	408
2.5 Kritik der Soteriologie Zizioulas	410
2.5.1 Christus als „Entindividualisierte“ Person	410

2.5.2	Die Gefahr einer krypto „monophysiten“ bzw. „sabbellianischen“ Soteriologie	412
2.5.3	Schwache Kreuzestheologie	414
2.5.4	Schwache Perichoresis-Lehre	415
2.5.5	Christus als Heiland, der die Welt vor dem Nichts rettet?	416

IV

Zusammenfassender Vergleich der Anthropologien Rahners, Pannenberg's und Zizioulas' in soteriologischer Perspektive		419
1	Der Mensch als das heilsbedürftige Wesen	419
1.1	Die Universalität und die Verbindlichkeit des Heils in Jesus Christus	419
1.2	Heil extra ecclesiam	420
1.3	Die Integralität und die verwandelnde Wirkung des Heils	421
1.4	Die interpersonale Dimension des Heils	425
1.5	Der dynamische Aspekt des Heils	426
2	Pneumatologische Soteriologien	427
3	Die pneumatologische Anthropologie als Basis einer Ökumene des geistlichen Lebens	428
4	Der Mensch als das Wesen, das unter dem Rechtsurteil Gottes steht	434
5	Der Mensch als das Wesen, das auferstehen wird – humanum capax resurrectionis	436
6	Der Mensch als doxologisches Wesen	445

C

Kriterien, Aufgaben und Perspektiven einer ökumenischen Anthropologie anhand der Anthropologien von Karl Rahner, Wolfhart Pannenberg und Johannes Zizioulas ...		447
1	Biblisch begründete Anthropologie	447
1.1	Anthropologie auf der Basis des Alten und des Neuen Testaments	447
1.2	Hermeneutische Anthropologie	449
1.2.1	Ökumenische Anthropologie und ökumenische Hermeneutik	452

1.2.2	Ökumenische Anthropologie als hermeneutische Dialogizität in geschichtlicher Perspektivität	453
2	Dialogische Anthropologie	457
2.1	Der Mensch als Wesen der Kommunikation	457
2.2	Ökumenische Anthropologie als dialogische Anthropologie	458
2.2.1	Kommunikative Offenheit in kultureller Komplexität	458
2.2.2	Selbsttranszendente Kommunikation	461
2.2.3	Dialog mit der Naturwissenschaft	462
3	Ökumenische Anthropologie als pluralistische Anthropologie	463
4	Ökumenische Anthropologie als Kulturanthropologie	467
5	Politische Anthropologien	479
5.1	Ökumenische Anthropologie als politische Anthropologie	480
5.2	Ökumenische Anthropologie als Public Theology ..	483
5.3	Gesellschaftliche Relevanz der ökumenischen Anthropologie	488
6	Ökumenische Anthropologie als doxologisch-liturgische Anthropologie	491
7	Ökumenische Anthropologie als Beitrag zur Humanisierung der Gesellschaft	493
8	Ökumenische Anthropologie als Anthropologie der Hoffnung	497
	Schlusswort	500
	Literatur	503